

Letzte Generalversammlung der Basellandschaftlichen Überlandbahn AG

Am 21. November versammelten sich die Aktionäre der Basellandschaftlichen Überlandbahn AG zu einer ausserordentlichen Generalversammlung um die Fusion zur Baselland Transport AG sowie den Fusionsvertrag und die Fusionsbilanz zu genehmigen. Verwaltungsratspräsident Prof. Kurt Leupin (Muttenz) begrüsste die anwesenden Aktionäre, die gesamthaft 5377 Aktienstimmen vertraten, speziell aber die „Hauptaktionäre“, die Regierungsräte Dr. L. Lejeune und P. Manz. Wie den Ausführungen des Vorsitzenden zu entnehmen war, verteilen sich die Aktien zum Zeitpunkt der Fusion wie folgt: Kanton Baselland 3472, Kanton Basel-Stadt 500, Muttenz 780, Pratteln 690, Liestal 50, Frenkendorf 10, Füllinsdorf 5, Private 193 = Total 5700 Aktien. Das Gesuch auf Einberufung der ausserordentlichen Generalversammlung wurde rechtsgültig vom Kanton Baselland gestellt, mit den Anträgen Zustimmung zur Fusion zur Baselland Transport AG, Genehmigung des Fusionsvertrages und der Fusionsbilanz, Übertragung der Konzession an die BLT. Der Verwaltungsrat sei, so Prof. Leupin, gegenüber dem Fusionsprojekt positiv eingestellt und beantragt Zustimmung zu den Verträgen. Obwohl noch einige Fragen offen seien, habe man „blindes Vertrauen“ in die künftige Verwaltung. Insbesondere hege man Bedenken gegenüber den Auswirkungen von § 11 des Fusionsvertrages im Hinblick auf die möglichen finanziellen Folgen für die Gemeinden. Die Defizite der einzelnen Linien sollten separat errechnet und die Gemeinden entsprechend belastet werden. Eine gleichmässige Verteilung des Defizits auf die Gemeinden wäre ungerecht.

Regierungsrat Paul Manz versuchte diese Bedenken zu zerstreuen, indem er darauf hinwies, dass der Vertrag zwischen Basel-Stadt und Baselland über die Linien 12/14 der BVB vis zum Inkraft-

treten eines neuen Verkehrsgesetzes in Kraft bleibt. Für Muttenz und Pratteln seien keine zusätzlichen Kosten zu erwarten. Beiträge seien nur für die eine Gemeinde interessierenden Linien zu entrichten über die in der BLT separat Buch geführt werde. P. Manz bescheinigte der Verwaltung der BUeB eine „sparsame Geschäftsführung“. Die Fusion sei wichtig im Hinblick auf den Verkehrsverbund in dem die Investitionen besser genutzt werden können. Abschliessend bekämpfte der Baudirektor, dass der Kanton die Defizitanteile nicht zu Ungunsten der Gemeinden ändern könne, dass es jedoch möglich sei, dass die finanzielle Leistungsfähigkeit der Gemeinden inskünftig mehr berücksichtigt werde. Der Vertreter von Basel-Stadt erklärte Zustimmung mit Vorbehalten, indem die finanziellen Auswirkungen noch nicht ersichtlich seien. Basel will jedenfalls keine grössere Belastung hinnehmen.

Prof. Leupin, der seit 36 Jahren dem Verwaltungsrat angehört, gab einen kurzen Rückblick auf die 52jährige Geschichte der Basellandschaftlichen Überlandbahn. Die Linie 12 nach Muttenz wurde am 21. Januar 1921 eröffnet, die Linie 14 nach Pratteln folgte am 19. Oktober 1922. Von Bedeutung war die ständige Verbesserung des Trassees. So wurden die Teilstrecken Rennbahn–Muttenz und Rothaus–Pratteln ohne jede Subvention auf Doppelspur ausgebaut. Die Planauflage für die Verlängerung der Linie bis Liestal erfolgte 1927, musste jedoch 1938 infolge der Ablehnung durch Basel-Stadt und die SBB wieder aufgehoben werden. Im Jahre 1947 erfolgte die Korrektion der St. Jakobstrasse. Nach Ansicht der Experten sollte die Tramlinie neben der verbreiterten Strasse geführt werden. In einer mit 1494 Unterschriften versehenen Petition an den Landrat forderte die Gemeinde Muttenz die Verlegung

des Trams, was 1949 genehmigt wurde. Mit einem bedeutenden Beitrag der Gemeinde Muttenz wurde das heutige Trassee erstellt, worüber heute alle Instanzen recht froh sind. Anschliessend dankte Prof. Leupin seinen Mitarbeitern im Verwaltungsrat und den BVB als Pächterin der Linie.

Einstimmig ratifizierten die Aktionäre die Anträge des Verwaltungsrates, womit die Basellandschaftliche Überlandbahn AG zu Bestehen aufgehört hat.

In seinem Schlusswort würdigte Regierungsrat Paul Manz die Zustimmung der Aktionäre zur Fusion als nicht selbstverständlich. Heute sei keine andere Lösung möglich, obschon noch nicht alle Fragen geklärt seien. Man müsse jedoch Entscheide treffen bevor das letzte Detail geregelt sei. Die BLT sollte im ersten Betriebsjahr nicht schlechter abschneiden als zuvor die einzelnen Bahnen gesamthaft. Es sei ein Schritt getan worden zur Vorbereitung der Zukunft. Der verdiente Dank des Baudirektors an Prof. Leupin für seinen jahrelangen Einsatz für die BUeB war das Schlosswort dieser letzten Generalversammlung. -on.

Muttenzer Anzeiger 29. 11. 1974